



Dr. Michael Döppert, Redaktion

Die Redaktion im Gespräch mit Dipl. Wirtsch.-Ing. Klaus Findling, Geschäftsführer der Findling Wälzlager GmbH. Hier beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit Wegen und Möglichkeiten einer optimierten Wälzlagerauswahl.



Dipl. Wirtsch.-Ing. Klaus Findling

Mit Experten im Dialog

Zum Thema transparente herstellerübergreifende Wälzlagerauswahl

Maschinenelemente sind die Basis jeder Konstruktion. Sie bestimmen deren Funktionalität, Zuverlässigkeit und auch die Herstell- und Betriebskosten entscheidend mit. Im Beispiel der Wälzlager ist das Gesamtangebot kaum zu überschauen. Wer hier herstellerübergreifend und global die beste Wälzlagerlösung für seine Aufgabenstellung sucht, muss viel Zeit und Fachwissen mitbringen.

Herr Findling, wie sehen Sie heute das Angebot an Wälzlager?

Nicht nur dass die Globalisierung alle führenden Hersteller erfasst hat – allein SKF hat über 100 Werke weltweit – es treten dazu immer mehr Wälzlagerhersteller auf den Markt. Allein China ist mit über 1000 Fabriken vertreten. Dazu kommen so bedeutende Nationen wie Japan, Korea, Taiwan, Malaysia und natürlich die vielen Hersteller in Europa. Kein Wunder, dass der Kunde hier den Überblick verliert und nach Sicherheit in seiner Entscheidungsfindung sucht.

Sie bieten deshalb eine Dienstleistung für die globale Wälzlagerauswahl an?

Seit über 50 Jahren sammeln wir Erfahrungen mit Wälzlagerherstellern auf der ganzen Welt. Wenn wir die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden steigern wollen, dann müssen wir Werkzeuge an die Hand geben, mit denen das optimale Wälzlager in technischer wie wirtschaftlicher Sicht aus diesem Überangebot an Herstellern bestimmt werden kann. Diese Auswahl muss schon sehr früh im Konstruktions- und Beschaffungsprozess möglich sein, denn es geht bei den Unternehmen vor allem um den Kostenfaktor Zeit! Unser Dienstleistungskonzept bietet prozessbegleitende Lösungen von der Konstruktion über die Beschaffungsentcheidung bis hin zur Beschaffungslogistik.

Grundlage der Auswahl sind die Leistungsunterschiede der Wälzlager?

Die Entwicklung geht in Richtung „immer besser, immer leistungsfähiger, immer teurer“. Kunden, die mit der bisherigen Leistungsfähigkeit der Produkte zufrieden waren, müssen entweder weiterhin die immer teurer werdenden Produkte kaufen – oder Alternativen über unser ABEG-Konzept finden. ABEG kategorisiert die Herstellerwerke nach der Leistungsfähigkeit der Produkte. Da spielen viele Faktoren eine Rolle: Fertigungsgenauigkeit, Stahlwerkstoffe, Fette, Kugeln, Dichtungen, Käfige, aber auch Produktionsbedingungen und „soft skills“ wie F&E-Einsatz, Flexibilität, Produktentwicklung, Strategie. Unsere übersichtliche Einteilung in die Produktlinien Premium, Supra, Eco und Easy-Roll bietet für jeden Anwendungsfall eine technische wie wirtschaftliche Lösung bei der Auswahl des geeigneten Wälzlagers.

Welche Parameter benötigen Sie für die Auswahl eines Lagers?

Wir bzw. die Kunden arbeiten ganz klassisch mit den bewährten Lebensdauerberechnungen nach DIN. Diese fordert die Belastungsdaten, also radiale und axiale Belastung und die Umdrehungsgeschwindigkeit, als Mindestparameter. Alles andere zur Bestimmung der benötigten Leistungsklasse ist in unserem Online-Be-

rechnungstool ABEG Quickfinder hinterlegt. Wir berechnen zu jeder Lagertyp die Lebensdauer aller vier Produktlinien. Wenn zusätzlich die geforderte Lebensdauer der Anwendung vorgegeben wird, blendet das Programm alle unterbestimmten Lager einfach aus. Somit reichen vier Parameter aus, um technisch wie wirtschaftlich das optimale Lager zu bestimmen. Der Unterschied zu früheren Verfahren liegt nur darin, dass die Bestellvorschrift die Baugröße und auch die Produktlinien enthalten muss.

Welchen Nutzen hat der Konstrukteur für seine Konstruktion, wenn er Ihr Dienstleistungsangebot wahrnimmt?

Er kann sich in kürzester Zeit das gesamte Weltmarktangebot der Wälzlagertechnik auf den Bildschirm holen, berechenbar und vergleichbar machen. Unabhängig vom Produkt hat er ein einziges Berechnungswerkzeug. Überdimensionierungen und damit wirtschaftliche Verlustleistung wird minimiert. Sein Produkt hat dadurch bessere Marktchancen. Wir können durch „cost-sizing“ oder vielleicht besser gesagt „right-sizing“ seinem Produkt zu einem längeren erfolgreicherem Leben verhelfen, ohne dass aufwendige Konstruktionsänderungen notwendig sind. Wir haben einen Weg gefunden, bei dem die Interessen von Einkauf und Technik gleichermaßen berücksichtigt werden. Wir bieten aber auch Informationen zu der Gängigkeit eines Produktes in unserem ABEG Quickfinder an, damit der Einkauf nicht vor unlösbare Aufgaben gestellt wird.

Für den Dialog mit unserem Experten zum Thema Wälzlagerauswahl nutzen Sie den Kontakt über die Kennziffer oder den ServiceLink

FINDLING..... 370

 www.vfmz.de/113706